

Ein-Kind-Familie in Stuttgart 2014 weiterhin häufigste Familienform

Robert Gunderlach

Der gesellschaftliche und großstädtische Nachhaltigkeitsfaktor Nr. 1 sind Familien mit minderjährigen Kindern und Jugendlichen. Erfreulich ist, dass die Zahl der Familien in Stuttgart, nach Jahren des Rückgangs, wieder ansteigt und sich der Größenordnung von 1995 mit damals über 56 000 Familien mit Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren langsam wieder nähert. Dies ist sicherlich auch ein nachhaltiges Ergebnis der familien- und kinderfreundlichen Stadtpolitik der letzten Jahre.

Zum Jahreswechsel 2014/2015 leben in der Landeshauptstadt Stuttgart 55 293 Familien mit Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren (1995: 56 049). Diese Familienhaushalte machen 17,5 Prozent, also gut ein Sechstel aller 315 666 Privathaushalte im Stadtkreis Stuttgart aus. In diesen Familienhaushalten leben 90 271 minderjährige Kinder und Jugendliche – davon 77 927 deutsche und 12 344 nichtdeutsche Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Familien, Kinder und Jugendliche sind eine schätzenswerte „Spezies“ in der modernen Großstadtesellschaft.

Die verbesserte Familien- und Kinderfreundlichkeit unterstützt dabei sehr.

Zahl und Struktur der Familien in der Landeshauptstadt haben sich seit 1995 sichtlich verschoben. Kinderreiche Familien haben weiter abgenommen und sind eine große Ausnahme. In 1181 Familien (1995: 1490) oder jetzt 2,1 Prozent aller Familien in Stuttgart leben zum Jahresende 2014 noch vier oder mehr Kinder unter 18 Jahren. In 5269 Familien (1995: 5323) oder 9,5 Prozent der Stuttgarter Familien leben drei Kinder und in gut einem Drittel (37,2 %) oder 20 546 Familien (1995: 19 985) leben und wohnen zwei minderjährige Kinder oder Jugendliche. Ein-Kind-Familien (28 297) sind mit 51,2 Prozent in der Landeshauptstadt Stuttgart auch 2014 die häufigste Familienform mit minderjährigen Kindern (1995 waren es sogar mehr: 29 251 oder 52,2 %). Damit lebt heute jedes dritte Stuttgarter Kind unter 18 Jahren (30,8 %) mit seinen Eltern oder einem Elternteil allein zu Hause und wächst somit ohne (altersnahe) Geschwister auf. Zudem

kommt jedes vierte Kind (25,9 %) der im Jahr 2014 geborenen Kinder in Stuttgart nichtehelich zur Welt.

11 928 Familien (+ 9,1 % gegenüber 2010) und damit gut jede fünfte Familie (21,6 %) ist in Stuttgart 2014 eine alleinerziehende Familie. Bei dieser Familienform ist der Anteil der Ein-Kind-Familien mit Zweidrittel am höchsten.

Der langfristige demografische Trend ist ausschlaggebend – auch in Stuttgart: Es wird wohl langfristig insgesamt weniger Familien und weniger Kinder geben. Wobei in Stuttgart der Geburtenüberschuss (Sterbefälle-Geburten) seit 2004 anhält – in 2014 mit einem Plus von 914 Kindern. Im Schnitt hat heute eine Stuttgarter Familie 1,6 Kinder und das im Grunde schon seit den 90er-Jahren des vorigen Jahrhunderts. Für diese geringe durchschnittliche Zahl von Kindern in Familien ist die Vorherrschaft der (nicht nur) großstädtischen Ein-Kind-Familie mitverantwortlich. Die momentane Zuwanderung von Flüchtlingen/Vertriebenen könnte in Zukunft einiges verändern.

331

Abbildung: Familien mit Kindern unter 18 Jahren in Stuttgart 1995 bis 2014 nach Zahl der Kinder

